

Zehn Sammeltage am Simplon (Schweiz) und seiner Umgebung.

Von Karl Jordis.

(Schluss.)

Langsam, aber sichtbar begannen sich gegen Abend die Wolken zu vertheilen, so dass wir dem Blütenfang noch ein wenig nachgehen konnten, der indessen nichts Nennenswerthes mehr einbrachte, nur *Hep. humuli* und *Velleda*, darunter *Var. gallicus*, schwärmten um uns wie Maikäfer, auch *Plus. pulchrina* und *bractea* waren vorhanden.

Am andern Morgen war glücklicherweise der Himmel wieder klar und hell, kein Wölkchen trübte den Horizont, nur wenige Berghäupter waren noch in leichten Nebel gehüllt; aber auch dieser verschwand, als die Sonnenstrahlen hervorbrachen und nun die Tausende der Thautröpfchen, die gleich Diamanten an den Gräsern hingen, wie mit magischen Goldpünktchen beleuchteten. Draussen schien die Natur noch zu schlummern, aber als mit seinem einfachen Lockruf der Gebirgsfinke das erste Leben anzuregen begann, ward es auch in den Zimmern meiner Freunde lebhaft, und bald war ich aus meiner beschaulichen Thätigkeit, die mir eine stille, erhabene Stunde des ungestörten wunderbaren Naturgenusses gewährt hatte, gerissen, mit dem Rufe: „Auf! die Pferde sind gesattelt!“ zerriss mein schönes Traumbild. Schon um 8 Uhr waren wir auf dem Wege nach dem eine Stunde entfernten Laquinthal, 1300 m., das ein entomologisches Eldorado sein sollte. In der That bietet das Thal alle Bedingungen für eine reiche Schmetterlingsfauna, nur gehören nicht zwei Tage, sondern zwei Monate dazu, um die hier vorhandenen Schätze nicht nur kennen zu lernen, sondern auch rationell zu sammeln. Prächtige, blumenreiche, sonnige Abhänge, Nadelholz, Steingerölle wechseln mit einander ab und unsere Hoffnungen auf ergiebige Ausbeute wurden auch nicht getäuscht. Neben früher erwähnten Arten fanden sich weiter *Polyomm. Eurybia*, *Coen. v. Darwiniana* sehr häufig; *Erebia Oeme*, *Mnestra*, *Ino Geryon*, *Zyg. scabiosae*, *v. nubigena*, sowie eine schöne Form von *Z. filipendulae*? mit stark zusammen geflossenen Flecken, bei einigen der *confluens* nahe kommend, *Mel. lugubris* nicht selten, *Cid. unangulata*, auch einige Raupen von *Arctia Hnatecki* an *Galium*, letztere dürften bei fleissigem Suchen in Anzahl zu finden sein, jedenfalls aber ist das Laquinthal eines der besten Fundgebiete in der Umgebung des Simplon.

Am 20. erfolgte unser zweiter Besuch in Isella, wobei Puppen von *Sat. pyri* und Raupen von *Bx. lanestris* gefunden wurden. Letztere fanden sich an Birken gesellig in einem netzartigen Beutel, an *Cn. processionea* erinnernd; ich nahm ein Dutzend davon mit, die aber in Ermanglung der richtigen Futterpflanze bis auf zwei, welche sich verpuppten, zu Grunde gingen. Dem 21. galt noch eine Excursion in das Laquinthal und der 22. brachte das Ende der Ausflüge mit dem Ersteigen des Grieserhorns, 2983 m., und des Rossboden-Gletschers, hier nur *Erebia glacialis* liefernd. Eine Ueberraschung bot uns ein am Fusse des Gletschers unter einem Felsen gefundenes Nest allerliebster junger Schneehühner; ihr treuherziger ängstlicher Blick schien um Gnade zu bitten, wir haben sie natürlich auch unversehrt gelassen.

Die Aussicht, die man vom Grieserhorn aus geniesst, ist grossartig und imposant; leider gestattet es der Raum nicht, dieselbe zu schildern, aber die Eindrücke, die sie auf das Gemüth eines Naturfreundes macht, bleiben unvergesslich. Wie Gott diese Felsen und Berge so wunderbar gebaut, dazwischen ein Völklein angesiedelt hat, das immerwährend den hehren Anblick einer so grossartigen Natur geniessen kann, wie alles sich harmonisch zusammenfügt, um ein gediegenes Ganzes vorzustellen, das habe ich im tiefsten Innersten gefühlt und bin dankbar einer gütigen Vorsehung, die mich dieses schöne Stückchen Erde erschauen liess. Beim Scheiden von diesen Höhen musste ich unwillkürlich ausrufen:

„Bleib' ich am Leben und ändert sich nicht mein Geschick,
So kehre ich wieder zu dir, du herrliche Schweiz zurück.“

Mit der Poesie kann sich die Prosa nicht vertragen, ich erlebte das noch am gleichen Abend, wo das nüchterne, prosaische Geschäft des Einpackens der Bergidylle ein jähes Ende bereitet hat. Der Morgen galt dem Abschied von der überaus liebenswürdigen Familie des Hoteliers Herrn Kluger, der 25. sah mich wieder in meiner lieben Vaterstadt Frankfurt a. M., wo ich glücklich und gesund ankam, um meine Familie wieder in die Arme zu schliessen.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Anmerkung. *Agrotis occulta* L. (in voriger Nummer übersehen) selten im Juni am Köder bei Wytikon. Raupe polyphag, an *Epilobium*, *Leontodon*, *Hieracium*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Jordis Karl

Artikel/Article: [Zehn Sammeltage am Simplon \(Schweiz\) und seiner Umgebung 139](#)